

David Büsken / Alfred Kirst

# Der Zaunkönig unter den Zagis

Zwei Exemplare kamen in einem erstaunlich kleinen Paket mit zur FMT-Hangflugwoche, um dort vor Ort gebaut, geflogen und getestet zu werden. Ein Exemplar des Zagi xxs sollte im „rohen“ Zustand, also mit nacktem Styropor, das andere mit Folie bespannt getestet werden, um herauszufinden, ob Unterschiede zwischen diesen beiden Varianten bestehen und wie der Zagi xxs denn gemeinhin so fliegt.

## Ausstattung

Die beiden Flächenhälften bestehen aus Styropor. Die Ränder sind bereits mit farbigem Klebeband umsäumt, das das Styropor schützt. Damit entfällt das Finish. Dazu gibt es noch eine Sperrholzrippe mit Wurfgriff, Winglets, Ruderklappen und das gesamte Zubehör für die Anlenkungen. Die Sperrholzrippe verhindert ein Einkautschen der Nase nach einigen unvermeidbaren Stecklandungen. Der Bausatz ist komplett. Im einen Fall kam dann noch ein wenig Klebefolie der Marke Orastick zum Einsatz. Es sollte geprüft werden, in wie weit sich ein Versiegeln der rauen Oberfläche auf die Flugeigenschaften auswirkt. Nicht zu vergessen ist die Bauanleitung, die bei diesem Modell immerhin eine DIN A4 Seite umfasst. Dafür, dass es kaum etwas zu bauen gibt, ist das schon sehr viel.

## Vorbereitung

Was gibt es zu tun? Man legt die Servos auf die angezeichneten Stellen und schneidet dort passende Schächte für die Servos. Gesichert werden die Servos wahlweise mit etwas 5-Minuten-Epoxy oder einem Streifen Tesa, das war's. Und wo wir gerade beim Tesa sind: Mit dem Tesa kleben wir die Ruderklappen an die Fläche, dann hätten wir das auch gleich erledigt. Man passt die Aussparungen der Sperrholzrippe den Akku- und Empfängermaßen an, pult dann nach Krabbenfänger-Art ein wenig Styropor aus dem Wurzelbereich der Flächenhälften, damit Akku und Empfänger Platz finden und klebt die Sperrholzrippe auf eine der Flächenhälften. Wenn gerade Epoxy angerührt ist kann man auch noch schnell die Winglets ankleben, man will ja nicht unnötig warten. Die Flächenhälften werden nicht

**Styro-Bruch wegen der vergessenen Tesa-Verstärkung. Lässt sich leicht reparieren. Mit Tesa-Holm wäre das vielleicht nicht passiert.**



mit Harz oder einem anderen Klebstoffzusammengeklebt, sondern einfach mit ein paar Streifen Tesa-Film aneinander geklebt. So kommt man immer an den Empfänger und den Akku, ohne das Modell zerstören zu müssen. Wichtig ist, dass man nicht das schmalste und billigste Klebeband nimmt. Und die Empfehlung für Extremstarts einen Tesastreifen auf Ober- und Unterseite als Holm zu benutzen halten wir für zwingend notwendig. So, schnell die Ruderanlenkun-

gen gemacht, das Modell einprogrammieren und auswiegen und wir kommen schon zum Fliegen. Das Auswiegen wird durch ein bereits im Sperrholz angebrachtes Löchlein zum Kinderspiel. Dort einfach einen Faden durchziehen, das Modell locker hängen lassen und die Lage des Modells überprüfen. Neigt sich die Nase leicht nach unten? Ja, Empfänger und Akku sind an der richtigen Position. Wer die angegebenen Komponenten verwendet, wird keine Scherereien beim Auswiegen des Schwerpunktes haben. Er stimmt auf Anhieb.

Noch ein wichtiger Hinweis für die Antenne: da der Zagi xxs



Zagi

X

S

X

# X



◀ Zagi xxs im Bau während der FMT-Hangflugwoche: einer ist schon fertig, beim anderen sieht man die angezeichnete Servoposition auf der Fläche.

sehr klein und leicht ist, stört eine hängende Antenne und könnte für unruhige Flugeigenschaften sorgen. Deshalb empfiehlt der Hersteller, die Antenne mit einem Schlitz im Querruderspalt verschwinden zu lassen.

## Gutmütig und quirlig

Der unbespannte Zagi XXS von Alfred Kirst war zuerst fertig. Also: ab auf die nächste Wiese und ein paar vorsichtige Starts. Ein wenig trimmen und schon kann der Spaß beginnen. Mit langsam steigender Wurfkraft gehen wir ans Werk. Dabei zeigt sich, dass der Zagi xxs unglaublich wendig ist, über gute Gleitflugeigenschaften verfügt und auch nach ausgedehnten Platzrunden ohne Thermikanschluss ein Spezialist für extreme Manöver im Langsamflug ist.

Schließlich war der bespannte Zagi xxs auch fertig. Das Aufbringen der Orastick-Folie ist völlig problemlos. Zwei helfende Hände sollte man aber nicht ablehnen. Gut, dass wir in der Gaststube im Hotel Schneekönig basteln können. Gemeinsame Flüge an einem ruhigen Abend haben dann gezeigt, dass eigentlich keine großartigen Unterschiede bestehen. Bedenken, dass die Gutmütigkeit leidet, wenn man eine glattere Oberfläche hat, sind unbegründet. Im Gegenteil, wir haben eigentlich den Eindruck gehabt, dass der bespannte Flügel besser gleitet. Alfred hatte bei seinem unbespannten den Tesa-Holm auf der Unterseite vergessen, und so kam was kommen musste: Der Flügel brach bei einem sehr kraftvollen Wurf. Das 166 Gramm leichte Kerlchen ver-

lässt sich das Modell richtig gut werfen. Man bekommt eine gute Ausgangshöhe. So lässt sich aus einem guten Wurf direkt in die Thermik einkreisen. Das haben wir inzwischen schon öfter geschafft und es gehört – neben Bodenakkrobatik in nächster Pilotennähe – zum Zagi-xxs-Sport.

Aber nach ein wenig Steigen juckt es dann wieder im Finger und die nächste Rolle wird angesetzt. Oder es gibt Kunstflug aus der Hand: Loopings, Rollen, Rückenflug, und dann zügig zurück zum Piloten, um das Modell aufzufangen. Es ist ein „Muss“. Auch wenn Wind aufkommt, braucht

man den Zwerg nicht gleich einpacken. Er kann einiges ab, mehr Spaß hatten wir aber bei wenig Wind und viel Thermik. Und wenn am Hang nichts mehr geht, geht der Zagi xxs auch immer noch raus.

## Wer ist der Sieger?

Der bespannte Zagi xxs ist stabiler und gleitet einen Tick besser als der unbespannte. Mit Folie kann man den „xxs“ individueller gestalten. Gleichgültig für welche Variante man sich entscheidet: der Modellflieger mit Zagi xxs hat auf jeden Fall das richtige Material in der Hand.



◀ Die Sperrholzrippe: sie bringt Stabilität, Empfänger und Akku sind schon eingebaut, die Stecker lässt man einfach unten herauschauen. Man beachte den Einbau der Antenne

trägt ohne die Tesaholme keine Speerwerfer-Mentalität, worauf die Anleitung aber hinweist. Auch mit Tesa-Holmen sollte man nicht die letzten Kraftreserven zum Werfen mobilisieren. Mit moderaten Würfen kommt man hier schon ziemlich weit.

Der bespannte Zagi xxs ist davon verschont geblieben, aber bei ihm hat sich auch schon das Tesa verabschiedet oder extrem gedehnt. Aber trotz 30° negativer V-Form ließ sich das Modell noch ordentlich steuern und sauber landen. Kritik am Modell gibt es keine, denn der Flügelbruch beim „nackten“ Zagi xxs zeigt die Notwendigkeit der Tesa-Holme. Durch den Griff an der Unterseite



## Test-Datenblatt Segelflug

<b>Modellname</b>	Zagi xxs
<b>Verwendungszweck</b>	HLG, Thermiksegler
<b>Modelltyp</b>	Nurflügler, Voll-Styro
<b>Hersteller</b>	Team Zagi-xxs
<b>Preis</b>	35,- €
<b>Abmessungen</b>	
Spannweite	1.020 mm
Länge	430 mm über alles
<b>Tiefe der Tragfläche an der Wurzel</b>	330 mm (gedachte Verlängerung des Querruders am Randbogen)
<b>Leitwerk</b>	Nurflügel
Tragflächen­größe	25,28dm <sup>2</sup>
Flächenbelastung	7,871 g/dm <sup>2</sup>
<b>Profil</b>	
Tragfl.-Wurzel	S-Schlag
Tragfl.-Rand	S-Schlag
<b>Gewichte</b>	
Herstellerangabe	k.A.
Fluggewicht Testmodell	199 g bespannt
<b>Ruderfunktionen</b>	Flaperon (Delta-Mix)
<b>Im Testmodell verwendete Ausrüstung</b>	
Fernsteueranlage	JR PCM 10X
Empfänger	ACT Yellow 5
Empf.Akku (mAh)	110mAh NiCad

### Servos für folgende Funktionen (

Höhe	Graupner C261
Quer	Graupner C261
<b>Bezug</b>	Frank Hackbarth, Zagi-xxs@web.de
<b>Das Modell ist</b>	Bedingt anfängertauglich, für Fortgeschrittene

### Das konnte gefallen

Der Aufbau geht zügig vonstatten. Der Schwerpunkt kann sauber ausgemessen werden. Die Position aller Komponenten ist angegeben und die Ruderausschläge passen. Die Anleitung ist gut und der Zagi xxs verfügt über ein ausgewogenes Flugverhalten.

### Das konnte nicht gefallen

Das Aushöhlen der Tragfläche für den Akku und Empfänger ist nicht ganz ohne. Die Oberfläche ist materialbedingt recht anfällig.